

Überfordert mit der aktuellen Situation in der 2. Klasse

Beitrag von „roteAmeise“ vom 27. Oktober 2018 15:44

Auch ich möchte dir zu einem Elternabend raten. Wenn du die Klasse bis zum Schuljahresende unterrichten sollst, möchten die Eltern dich vielleicht ohnehin gern kennen lernen und du kannst sie besser ins Boot holen. Im Moment ist für die Eltern auch durchaus noch nachvollziehbar, dass du nichts für die Situation in der Klasse kannst und du kannst es ihnen quasi noch mit dem Blick eines Außenstehenden beschreiben. Äußere auch Sorge über den Lernfortschritt der Klasse, wenn die Unterrichtszeit zum Großteil für basale Erziehung genutzt werden muss. Bereite ein kleines Schreiben vor, das die Situation beschreibt und in welchem du aufzeigst, was du erwartest. Das können auch die Eltern bekommen, die nicht auf dem Elternabend waren.

Ohne dessen Ankündigung gibst du den Kindern dann einige Tage später Zettel mit, auf denen du ankreuzen kannst, wie sich das betreffende Kind an die Grundregeln hält. Manche Eltern sehen plötzlich Handlungsbedarf, wenn die Nachbarn angeben können, dass deren eigenes Kind einen Lobzettel mitgebracht hat.

Deine Schulleitung sieht keinen Handlungsbedarf? Sprich die schlimmsten Situationen mit der Schulleitung durch und lass dir klare Verhaltensanweisungen geben. Frage deine Schulleitung nach Kriterien für Klassenkonferenzen, damit diese den Ernst der Lage begreift.

Ansonsten kann ich mich Caro nur anschließen. Erziehung ist anstrengend und kostet Zeit für Einzelgespräche, fürs Organisieren von "Reflexionsarbeiten" etc.

Ein kleiner Tipp noch:

Spiele/Bewegungspausen können in solchen Klassen auch kontraproduktiv sein. Ungezogenen Kindern bieten sie zuallererst mal eine Plattform sich zu produzieren und schnell bist du in einer Situation in der du nur disziplinieren oder Regeln und Spielsituationen diskutieren musst.



Alles Gute für Dich!